



Dorothee Schiwy
Sozialreferentin

Stadtratsfraktion Die Linke / Die Partei

Rathaus

Datum: 06.02.2026

Welche Auswirkungen haben die geplanten Haushaltskürzungen auf die Fachstelle Jugendschutz?

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO

Anfrage Nr. 20-26 / F 01349 von Frau StRin Marie Burneleit, Herrn StR Stefan Jagel, Herrn StR Thomas Lechner, Frau StRin Brigitte Wolf
vom 28.10.2025, eingegangen am 28.10.2025

Az. D-HA II/V1 0241.1-7-0030

Sehr geehrte Damen* und Herren,

in Ihrer Anfrage vom 28.10.2025 führen Sie Folgendes aus:

„Von den umfassenden Sparmaßnahmen, die der Stadtrat beschlossen hat, ist die Fachstelle Jugendschutz nach unserer Erkenntnis besonders hart betroffen und kann ihre Arbeit nicht mehr im gebotenen und geforderten Maß leisten. Dazu ist anzumerken, dass die Fachstelle Jugendschutz auch bislang schon den umfassenden Anforderungen nur nachkommen kann, weil sie ein großes Netzwerk von geringfügig bzw. kurzfristig Beschäftigten zur Unterstützung aufgebaut hat. Aufgrund der Kürzungen wurden befristete, geringfügig beschäftigte Helfer*innen nach Ablauf ihrer befristeten Anstellung nicht erneut weiterbeschäftigt. Ebenso wurden die erneut gestellten Anstellungsverträge der kurzfristig Beschäftigten nur zum Teil bewilligt. Die bereits in Kraft getretenen Kürzungen haben zur Folge, dass kaum noch Veranstaltungen betreut werden können und das bestehende Netzwerk aus Veranstaltenden, Unterstützer*innen und Vertreter*innen des Jugendschutzes auseinanderzubrechen droht.

Die Fachstelle Jugendschutz (Team Veranstaltungen und Konzerte) leistet wertvolle Arbeit in der Beratung von Veranstaltenden (aller Art) und auch durch vor Ort-Einsätze. Sie legt Altersgrenzen für kinder- und jugendschutzrelevante Veranstaltungen fest, überprüft diese und

unterstützt vor Ort. Hier geht es um die Kontrolle der Securities hinsichtlich der Umsetzung der per Jugendschutzbescheid festgelegten Altersregelung, Psychoedukation der Erziehungsberechtigten bzw. -beauftragten, Erheben der Besucher*innenstruktur, Erkennen von jugendschutzrelevanten Problemen und Kontrolle der Ausschänke zur Abwendung möglicher Kindeswohlgefährdungen.

Die Hauptamtlichen des Teams Jugendschutz sowie ihre Helfer*innen begleiten jugendgefährdende Konzerte und Veranstaltungen (z. B. bestimmte Rap-Konzerte) sowie Veranstaltungen für Kleinkinder hinsichtlich Kinderschutzaspekte. Auch Festivals (z. B. Superbloom), Messen (z. B. Bondage- oder Spirituosenmessen), Sport (Groß-)Veranstaltungen (z. B. Champions-League / Public Viewing, Fanzone) und alle innerstädtischen Münchener Christkindlmärkte werden besucht / kontrolliert.

Die Fachstelle Jugendschutz ist außerdem auf dem Frühlingsfest täglich von 18:00 – 22:30 Uhr mit je einer hauptamtlichen Person sowie drei Helfer*innen und auf dem Oktoberfest täglich von 18:00 – 23:30 Uhr mit je einer hauptamtlichen Person sowie drei Helfer*innen vor Ort tätig. Die Fachstelle repräsentiert auf beiden Volksfesten das Jugendamt und ist hier für alle Belange Minderjähriger, einschließlich Kinderschutz und Inobhutnahmen zuständig.

Ohne Unterstützung der Helfer*innen können all diese Aufgaben nicht mehr im fachlich notwendigen Umfang geleistet werden.“

Bevor ich auf Ihre Fragen im Einzelnen eingehe, erlauben Sie mir eingangs die Vorbemerkung, dass der Personalbesetzungsstopp, der seit Februar 2025 für die gesamte Stadtverwaltung gilt, selbstverständlich nicht ohne Auswirkungen hinsichtlich der Leistungsfähigkeit der Sozialverwaltung bleiben kann. Dies wurde auch in mehreren Stadtratsvorlagen ausgiebig geschildert.

Zu Ihrer Anfrage vom 28.10.2025 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:

Wie viele Personaleinsätze bei Veranstaltungen wurden durch die Tätigkeit der Fachstelle Jugendschutz im Jahr 2024 durchgeführt?

Antwort:

Im Jahr 2024 wurden durch die Fachstelle Jugendschutz insgesamt 215 Veranstaltungen abgedeckt. Darunter u. a. 123 Konzerte, 7 Festivals, 9 Open Air Kino Vorführungen und Filmfeste, 3 Spezialmessen, alle Münchener Christkindlmärkte sowie diverse Sportveranstaltungen. Hinzu kommen Personaleinsätze von je einer hauptamtlichen Person und 4 Helfer*innen an 12 Tagen Frühlingsfest und 16 Tagen Oktoberfest.

Frage 2:

Wie viele Personaleinsätze waren es von Mai bis Oktober 2025 (ohne die Betreuung des Oktoberfestes, welches durch ein separates Budget gedeckt ist? (Nach unseren Erkenntnissen wirken sich die beschlossenen Sparmaßnahmen seit Mai 2025 immer stärker aus, deswegen bitte diese Veränderung darstellen, ggf. im Vergleich zum Zeitraum Januar bis April 2025)

Antwort:

Die Fachstelle Jugendschutz leistet zusammen mit ihren Helfer*innen von Mai bis einschließlich Oktober 2025 insgesamt 27 Einsätze. Für das Oktoberfest gibt es kein

separates Budget. Jedoch wurden die Einsätze im Rahmen der Champions League vom RBS finanziert. Im Vergleich dazu leistete die Fachstelle Jugendschutz zusammen mit ihren Helfer*innen von Januar bis einschließlich April 2025 insgesamt 58 Einsätze.

Frage 3:

Wie viele Einsätze werden bis zum Ende des Jahres noch geplant und durchgeführt?

Antwort:

Seitens der Fachstelle Jugendschutz wurden 15 Einsätze geplant und durchgeführt.

Frage 4:

Wie viele und welche Veranstaltungen können aufgrund der Sparmaßnahmen bis Ende 2025 voraussichtlich nicht mehr betreut werden?

Antwort:

Seitens der Fachstelle Jugendschutz erfolgte eine interne Priorisierung der wichtigsten Veranstaltungen. Für das restliche Kalenderjahr wurden 15 Veranstaltungen priorisiert, welche abgedeckt wurden. Nicht abgedeckt wurden 12 Konzertveranstaltungen sowie die Kontrolle der Münchner Weihnachtsmärkte.

Frage 5:

Welche weiteren Auswirkungen haben diese Kürzungen und Sparmaßnahmen für die Arbeit der Fachstelle Jugendschutz? Wie wird sich diese Lage z. B. auf die Kooperation und den Austausch mit Veranstaltenden auswirken?

Antwort:

Bis April 2025 konnten durchschnittlich 11 Veranstaltungen pro Monat abgedeckt werden. Derzeit priorisiert die Fachstelle Jugendschutz bis auf weiteres 5 Veranstaltungen pro Monat.

Frage 6:

Wie viele Personen (inklusive der geringfügig bzw. kurzfristig Beschäftigten) haben im ersten Halbjahr 2025 bei Einsätzen der Fachstelle Jugendschutz mitgewirkt?

Antwort:

Bei Einsätzen der Fachstelle Jugendschutz haben im ersten Halbjahr neben sechs Hauptamtlichen neun geringfügig beschäftigte Helfer*innen und 15 kurzfristig beschäftigte Helfer*innen mitgewirkt.

Frage 7:

Welche Einschätzung hat die Fachstelle Jugendschutz selbst hinsichtlich der Personal- und Finanzsituation? Kann sie ihrer Arbeit noch im gebotenen Rahmen nachkommen?

Antwort:

Aufgrund des reduzierten Helfer*innenpools ist die flexible Besetzung notwendiger Veranstaltungen eingeschränkt.

Die Dienste auf dem Frühlings- und Oktoberfest wurden 2025 täglich mit einer hauptamtlichen Person sowie 2 – 3 Helfer*innen besetzt, was in der Umsetzung gut funktionierte.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dorothee Schiwy
Berufsmäßige Stadträtin